

In Krisenzeiten mehr Schub für einen sozialen und ökologischen Kanton Bern

Natalie Imboden, Präsidentin Grünes Bündnis Bern, gb-Stadträtin

Das Grüne Bündnis Bern tritt mit einer starken Liste bei den Grossratswahlen an (Liste: Grünes Bündnis, JA! und GewerkschafterInnen). Neben den beiden **bisherigen profilierten GrossrätInnen Corinne Schärer und Blaise Kropf** kandidieren **profilierete gb-KandidatInnen und drei Junge** der Jungen Alternative JA! (s. KandidatInnenliste). Die KandidatInnen sind breit mit sozialen Bewegungen und Umweltverbänden vernetzt. Die Liste ist zudem mit den Jungen Grünen verbunden. **Das Grüne Bündnis will einen dritten Sitz erkämpfen.** Dafür führen wir einen **engagierten Wahlkampf** u.a. mit einer **speziellen Zeitung, die in alle Haushalte** in der Stadt Bern verteilt wird. Oder mit einer **speziellen Los-Aktion: „grün wirkt. Ob das Los gewinnt oder nicht“** mit nachhaltigen Preisen.

Für den sozialen und ökologischen Aufschwung im Kanton Bern

Das Grüne Bündnis steht für eine kohärente, engagierte und durchsetzungsfähige Politik. Folgende zehn Schwerpunkte wollen wir in der nächsten Legislatur anpacken und Lösungen erreichen (s. Wahlplattform):

1. Energiepolitik: Effizienz statt Verschwendung
2. Sozialpolitik: Integration statt Ausschluss
3. Verkehrspolitik: Kapazitätsausbau bei Bahn und Bus statt bei der Strasse
4. Gesundheitspolitik: Menschen statt Geräte ins Zentrum stellen
5. Bildungspolitik: Bildungschancen verbessern statt auf Lorbeeren ausruhen
6. Gesellschaftspolitik: Grundrechte sichern statt Dauerüberwachung einführen
7. Lohn- und Gleichstellungspolitik: Faire Löhne statt Lohndifferenzen
8. Kulturpolitik: Gemeinsam koordinieren statt Hahnenkämpfe inszenieren
9. Finanz- und Steuerpolitik: Solide Finanzen statt ungerechte Umverteilung
10. Agglomerationspolitik: Entwicklungsmotoren fördern statt behindern

Folgende Beispiele zeigen exemplarisch die Politik des Grünen Bündnis auf. 1. Ein **zentraler Schwerpunkt ist die Energiewende**, d.h. der AKW-Ausstieg und der Umstieg in Richtung erneuerbare Energien. Hier hat das Grüne Bündnis mit engagiertem Sammeln vieler Unterschriften zum Zustandekommen den beiden Initiativen „Bern erneuerbar“ und „EnergieWendeBern“ beigetragen. Wichtig ist dabei die **enge Zusammenarbeit mit Umweltverbänden** und Fachleuten. Direktdemokratische Instrumente machen Druck für notwendige Entscheide für die Energiepolitik der Zukunft. Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien schaffen zudem innovative Arbeitsplätze, die Bern benötigt.

2. Eine wichtige Forderung besonders in der aktuellen Wirtschaftskrise ist **die Sicherung der sozialen Netzwerke** (Massnahmen gegen Arbeitslosigkeit, bezahlbare Gesundheitsversorgung, mehr Prämienverbilligung, Gewährleistung der Fürsorge, etc.), der **Ausbau der sozialen Infrastruktur** (Spitex, Kinderbetreuung, etc.) und bezahlbarer Wohnraum. Wichtig sind auch Investitionen in die Bildung, insbesondere in die **Berufsbildung und genügend Lehrstellen für alle**. Alle Jugendlichen im Kanton Bern sollen einen (Berufs-)Abschluss machen und somit **faire Startchancen auf dem Arbeitsmarkt** erhalten. Ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Kaufkraft ist die Realisierung der Lohngleichheit für Frauen. Hier kann der Kanton im Beschaffungswesen die Weichen stellen.

3. **Städte als Entwicklungsmotoren und gesellschaftliche Integrationsmaschinen fördern.** Bern ist sowohl der wirtschaftliche wie auch der kulturelle Motor des gesamten Kantons. Wenn der Kanton seine Hauptstadt nicht angemessener unterstützt, wird der gesamte Kanton geschwächt. Der Kanton Bern muss die Bedeutung seiner Städte und insbesondere seiner Hauptstadt anerkennen. Ein Beitrag zur gelebten Demokratie und gesellschaftlichen Integration ist die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für AusländerInnen für die Gemeinden.

Das Grüne Bündnis kämpft für den sozialen und ökologischen Aufschwung im Kanton Bern. Grün bewegt Bern!

3. Februar 2010